

SCHIRMHERRSCHAFT

Eva Luise Köhler besucht die Karlshöhe

Eva Luise Köhler, die Ehefrau des früheren Bundespräsidenten, hat die Karlshöhe besucht. Schon vor Jahren hat sie dort die Schirmherrschaft übernommen.

Acht junge Frauen und Männer des Ausbildungszentrums der Karlshöhe zwischen 20 und 25 Jahren haben Eva Luise Köhler zu Gast in ihrem Azubi-Bistro. Sie gehören zu den rund 100 jungen Menschen mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen, die aktuell auf der Karlshöhe ausgebildet werden.

„Ich bin die Schirmherrin der Karlshöhe“, begrüßt Eva Luise Köhler die jungen Menschen, die mit ihr an der Kaffeetafel Platz nehmen. Sie engagiert sich in dieser Rolle, weil sie sich der diakonischen Arbeit und dem christlichen Menschenbild sehr verbunden fühle, so die Frau des

ehemaligen Bundespräsidenten Horst Köhler vor kurzem bei ihrem Besuch. Zudem kenne sie als Ludwigsburgerin diese Einrichtung schon von ihrer Kindheit an. Der Großvater sei hier im Seniorenheim gewesen und sie selbst habe als junges Mädchen ein Schülerpraktikum absolviert. „Dabei habe ich das Kartoffelschälengelernt, das ich seitdem perfekt beherrsche.“

Bei so viel Humor löst sich schnell die anfängliche Befangenheit der jungen Erwachsenen, zumal sich die ehemalige Lehrerin jeder einzelnen Person mit viel Empathie zuwendet. „Ich hatte einen Unfall mit schwerem Schädel-Hirn-Trauma“, berichtet eine junge Frau, die eine Ausbildung zur Fachpraktikerin Bürokommunikation durchläuft. „Hier auf der Karlshöhe kann ich endlich einen Beruf erlernen“, sagt die 21-Jährige.

Auch für die 90 Bewohner des Senioren-Wohnhauses Karlinum



Schirmherrin Eva Luise Köhler zu Gast bei der Karlshöhe. Das Bild zeigt sie im Bistro des Ausbildungszentrums gemeinsam mit Auszubildenden. Foto: privat

ist der Besuch von Eva Luise Köhler ein Höhepunkt, schreibt die Karlshöhe in einer Mitteilung.

„Ich habe mich mehrere Stunden im Internet vorbereitet und über Sie eingelesen“, sagt Senior Peter

Meier, 76, der die ehemalige Bundespräsidenten-Gattin mit Detailwissen über ihr Leben überrascht. „Sie wissen ja mehr über mich als ich selbst“, scherzt Eva Luise Köhler.

Mit viel Anteilnahme am Leben der Senioren geht die 75-Jährige durchs Haus und räumt offenherzig ein, dass für sie und ihren Mann auch Überlegungen in den Blick rücken würden, „wie wir den letzten Lebensabschnitt verbringen wollen“.

Besonders mit der 95-jährigen Eva Steinmann ergibt sich ein intensives Gespräch. Die alte Dame fühlt sich wohl in dem 2021 eröffneten Karlinum und lädt Eva Luise Köhler spontan zu einer Besichtigung in ihr Zimmer ein. Sehr lange sei es ihr noch gelungen, im eigenen Reihenhaus allein zu bleiben und mit dem

Haushalt klarzukommen, doch zunehmend hätten die Kräfte nachgelassen. Dann sei es doch entlastend, sich nicht mehr selbst um alles kümmern zu müssen.

Über ihre Arbeit spricht Eva Luise Köhler auch in einer größeren Runde mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. „Ich bin durch die Pflege meiner Mutter auf die Idee gekommen, das für mich zum Beruf zu machen“, sagt Pflegefachkraft Valentina Rasic. Einige der männlichen Pfleger hat seinerzeit der Zivildienst in diese Bahn gelenkt, die zum Beruf geworden ist.

Manche, wie Martin Beck, sind danach sogar nach einem abgeschlossenen Lehrer-Studium wieder auf die Karlshöhe zurückgekehrt und haben sich als Palliativ-Pfleger weitergebildet. (red)

Infos über das neue Angebot Soforthilfe nach Vergewaltigung

Bei der ersten Online-Veranstaltung zum Thema „Soforthilfe nach Vergewaltigung - Vertrauliche Spurensicherung“ informierten sich mehr als 70 Teilnehmer. Eingeladen hatten die Ludwigsburger Beratungsstellen Silberdistel und Frauen für Frauen.

Cynthia Schönau, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Ludwigsburg, war zufrieden mit der großen Resonanz. Vertrauliche Spurensicherung bedeutet, dass im Krankenhaus Ludwigsburg die Spuren einer Vergewaltigung gesichert werden und für ein Jahr rechtssicher aufbewahrt werden können, wenn die betroffene Person das wünscht.

Spurensicherung auch ohne Anzeige

Das Angebot richtet sich an Personen ab 14 Jahren, die sexualisierte Gewalt erfahren haben. Es enthält neben einer umfassenden medizinischen Versorgung auf Wunsch der Betroffenen eine rechtssichere und vertrauliche Spurensicherung direkt im RKH-Klinikum Ludwigsburg.

Das heißt, es können Spuren der Tat auch ohne förmliche Anzeige rechtssicher dokumentiert werden. Ebenso kann zur nachfolgenden Begleitung und Unterstützung durch das Klinikum eine

Vermittlung zu einer Beratungsstelle erfolgen.

Der Fachvortrag von Prof. Dr. Gunda Rosenauer unterstrich unter anderem noch mal die Bedeutung der Etablierung der medizinischen Soforthilfe nach Vergewaltigung, wie es in einer Mitteilung heißt.

Sehr anschaulich haben die beiden Ärztinnen des RKH-Klinikums, Dr. Melanie Burger und Anja von Appen, den Ablauf und den einfühlsamen Umgang mit von Gewalt Betroffenen im Klinikum erläutert. Ebenso stellten die Beratungsstellen ihre Beratungsleistungen vor. Ein großes Plus dieses Angebots ist die gute Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum, den Beratungsstellen und dem Landkreis (Gleichstellungsbeauftragte und Gesundheitsdezernat). Das Referat Prävention und Opferschutz des Polizeipräsidiums unterstützt dabei, zum Beispiel mit Infos über das Vorgehen, wenn sich die betroffene Person für eine sofortige oder nach der vertraulichen Spurensicherung für eine spätere Anzeige entscheiden sollte.

Informationen zur medizinischen Soforthilfe gibt es im Internet unter www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de. Bei Fragen kann man sich an die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Cynthia Schönau, unter gleichstellungsbeauftragte@landkreis-ludwigsburg.de wenden. (red)

FEUERWEHR

Kleidung für Kollegen in der Ukraine



Die Ludwigsburger Feuerwehr hat jetzt über die Deutsche Feuerwehrhilfe Einsatzkleidung an die Ukraine gespendet. Aus Restbeständen haben sie unter Federführung von Jens Rieger, dem Leiter der Feuerwehr-Kleiderkammer, ein großes Paket für die ukrainischen Kolleginnen und Kollegen zusammengestellt. Darunter sind 27 Paar Einsatzstiefel, Handschuhe, 20 Einsatzhelme, 50 Einsatzhosen und 13 Jacken sowie 220 Feuerwehrhaltegurte. (red)

Foto: Stadt Ludwigsburg/p

ANZEIGE

Bei ungewissen Aussichten helfen kluge Einsichten: von Working Capital bis Hedging.

Unsere Experten sind für Sie da.

Steigende Energiepreise, Lieferkettenprobleme, Inflation – Unternehmen sind aktuell mit großen Herausforderungen konfrontiert. Die HypoVereinsbank steht ihren Kunden mit individueller Beratung und konkreten Lösungen zur Seite.

Liquiditätssicherung:

- Beratung zum Liquiditätsbedarf
- Sicherung von Betriebsmittellinien

Inflation und steigende Zinsen:

- Research zur Zinsentwicklung
- Zinssicherung und -management

Lieferkette:

- Optimierung des Working Capital Managements
- Supply Chain Finance Lösungen
- Absicherung von internationalen Handelsgeschäften

Steigende Energiepreise:

- Beratung zur Rohstoffabsicherung
- Investieren in regenerative Energieerzeugung
- Investieren in Energieeffizienz

hvb.de/loesungen

HypoVereinsbank
Member of UniCredit